

Förderung der Sumpfgladiale im St. Galler Rheintal und Seeztal

6. Zwischenbericht (2015)



07.01.2016

Inhalt:

1	Aufgaben 2015	2
2	Grundlagen	3
2.1	Planübersicht	3
2.2	Bestehende Vorkommen 2008/ 2010	4
2.3	Förderprojekte 2010 bis 2015	4
2.4	Künftige Förderprojekte	4
3	Ergebnisse 2015	5
3.1	Blütezeit 2015	5
3.2	Übersicht Kontrollstandorte	5
3.3	Kontrollstandorte 2015	6
3.3.1	B1 Wartau (Azmoos Gaseanz)	6
3.3.2	B3 Wartau (Alberwald)	6
3.3.3	B4 Sennwald (Schlosswald)	7
3.3.4	B6 Moosanger (Diepoldsau)	8
3.3.5	N1 Walenstadt (Tüfriet)	8
3.3.6	N2 Wartau (Azmoos Gaseanz, Scheibenstand)	9
3.3.7	N3 Oberriet (Hilpert)	9
3.3.8	N4 Diepoldsau (Weas)	9
3.3.9	N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	10
3.3.10	Weitere Standorte	10
4	Auspflanzungen/ Ansaaten 2015	10
4.1	Vorgehen Auspflanzung und Ansaat	10
4.2	N3 Oberriet (Hilpert)	11
4.3	N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	13
4.4	N6 Flums (Birch)	14
5	Rückblick und Rückschlüsse 2015	15
6	Ausblick 2016	16
	Anhang	16

1 Aufgaben 2015

Gemäss Programm zur Übernahme des Projektes (OePlan, 25.03.13) sind im Jahr 2015 folgende Arbeiten vorgesehen:

- Unterstützung lokaler Akteure (10 h)
- Korrespondenz, Begehungen, Besprechungen (15 h)

Eine Dokumentation der Sumpfgladiolenblüte war für 2015 nicht vorgesehen. Für fundiertere Aussagen im Rahmen der Erfolgskontrolle wurden aber trotzdem alle bekannten Sumpfgladiolen-Standorte und jene, bei denen bereits Auspflanzungen stattgefunden haben, zur Zeit der Sumpfgladiolenblüte (19.06.2015) einmal besucht. Beim Gebiet Altenrhein-Hüttenriet wurden die blühenden Sumpfgladiolen von Josef Zoller gezählt.

Im Herbst 2015 haben an drei Standorten

- N3 Oberriet (Hilpert)
- N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)
- N6 Flums (Birch)

Auspflanzungen stattgefunden (Abb. 1, Kap. 4)

Der vorliegende Zwischenbericht zeigt die Resultate aus der Begehung vom 19.06.15 auf und dokumentiert die Auspflanzungen im Herbst 2015.

2 Grundlagen

2.1 Planübersicht

Im folgenden Plan sind die 2008/2010 bekannten Vorkommen (B), die Förderprojekte (N), sowie die Einteilung in Regionen ersichtlich.

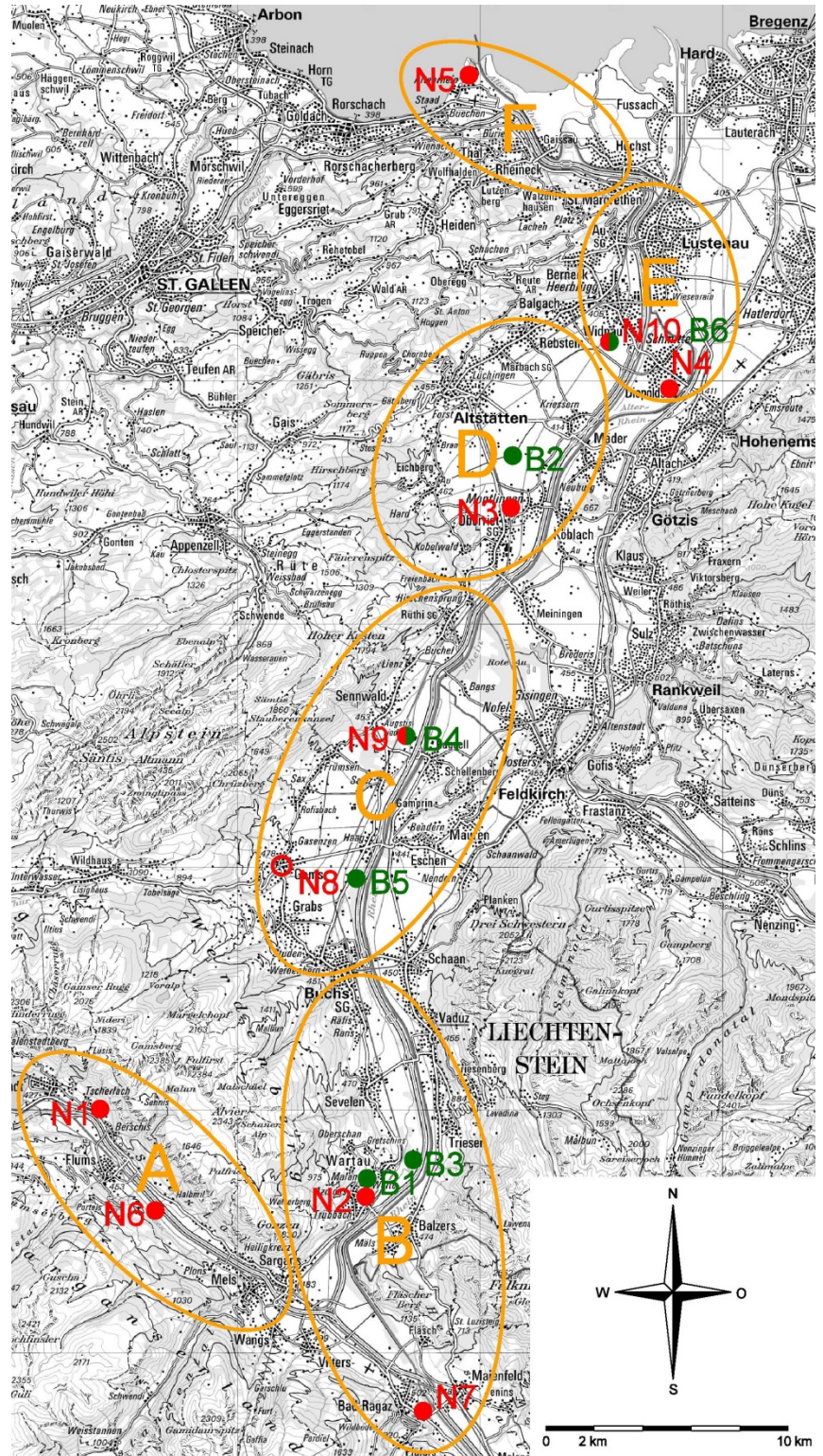


Abb. 1: 2008/2010 bestehende Sumpfglabdiolenstandorte (grün), Förderprojekte (rot), Einteilung in Regionen (orange)

2.2 Bestehende Vorkommen 2008/ 2010

Tab. 1: Sumpfgladiolen-Standorte im St. Galler Rheintal und Seeztal (gemäss Broggi, ergänzt durch Jacques Burnand und OePlan)

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Beschrieb
B1	Wartau (Azmoos-Gaseanz)	B	Grosser, autochthoner Bestand, 2008 versetzt (400 m2)
B2	Altstätten/ Oberriet (Bannriet, Spitzmäder)	D	Auspflanzung von Zwiebeln aus Azmoos-Gaseanz und Bangser Riet
B3	Wartau (Alberwald)	B	vom Bewirtschafter vor einigen Jahren ausgepflanzt
B4	Sennwald (Schlosswald)	C	Auspflanzung und Ansaat (Herkunft Ruggeller Riet) an drei Standorten durch Fritz Schneider
B5	Buchs (Wiesenfurt)	C	Kleiner, autochthoner Bestand, verschliff
B6	Diepoldsau (Moosanger)	E	3 Ex. bei Kartierung 29.06.10 (Andreas Rotach), ev. Ansaat durch Kurt Moor (?)

2.3 Förderprojekte 2010 bis 2015

Tab. 2: Laufende Förderprojekte (ab 2010)

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Auspflanzungen/ Ansaaten
N1	Walenstadt (Tüfriet)	A	2010: 7 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs)
N2	Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)	B	2010: 10 aus eigener Zucht (Herkunft Azmoos)
N3	Oberriet (Hilpert)	D	2010: 6 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: 16 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: Ansaat 6 x 6 m (Herkunft Bangs und Alberwald)
N4	Diepoldsau (Weas)	E	2010: 7 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs)
N5	Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	F	2011: 50 aus eigener Zucht (Herk. Grabs) 2012: 40 aus eigener Zucht 2015: 36 aus eigener Zucht
N6	Flums (Birch)	A	2015: 24 aus eig.-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: 10 aus ZH-Zucht (Herkunft Bangs) 2015: Ansaat 6 x 6 m (Herkunft Bangs und Alberwald)

2.4 Künftige Förderprojekte

Tab. 3: Künftige Förderprojekte

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Einpflanzung
N7	Bad Ragaz (Uf der Insel)	A	Samen aus Bangserfeld, Ruggell in Kultur
N8	Gams (ev. Simmibödeli)	C	Samen aus Bangserfeld, Ruggell in Kultur
N9	Sennwald (Schlosswald)	C	
N10	Diepoldsau (Moosanger)	E	

3 Ergebnisse 2015

3.1 Blütezeit 2015

2015 hatte die Sumpfgladiole im Projektgebiet ihre Hauptblütezeit wiederum ca. Mitte Juni. Die Zählung der blühenden Exemplare hat am 19.06.2015 stattgefunden.

3.2 Übersicht Kontrollstandorte

Folgende Sumpfgladiolenstandorte wurden 2015 zur Zeit der Sumpfgladiolenblüte besucht (Tab. 6). Dabei wurde die Anzahl der blühenden Exemplare festgehalten (vgl. auch Übersicht Erfolgskontrolle im Anhang).

Tab. 4: 2015 zur Zeit der Sumpfgladiolenblüte kontrollierte Gebiete (Nummerierung gemäss Kapiteln 2.1-2.4):

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Beschrieb
B1	Wartau (Azmoos-Gaseanz)	Bestand versetzt 2008
B3	Wartau (Alberwald)	Bestand (vor Jahren?) eingepflanzt
B4/N9	Sennwald (Schlosswald)	Auspflanzung/ Ansaat (vor Jahren?) durch F. Schneider
B6/N10	Diepoldsau (Moosanger)	ev. Ansaat (vor Jahren?) durch Kurt Moor
N1	Walenstadt (Tüfriet)	2010: 7 Zwiebeln
N2	Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)	2010: 10 Zwiebeln
N3	Oberriet (Hilpert)	2010: 6 Zwiebeln
N4	Diepoldsau (Weas)	2010: 7 Zwiebeln
N5	Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	2011, 2012 und 2015 Auspflanzungen in Gruppen à 4-5 Zwiebeln

Folgende Gebiete wurden 2015 nicht besucht (Tab. 7). Der jeweilige Grund ist in der Spalte "Beschrieb" festgehalten.

Tab. 5: 2014 nicht kontrollierte Gebiete (Nummerierung gemäss Kapiteln 2.1-2.4):

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Beschrieb
B2	Altstätten/ Oberriet (Bannriet, Spitzmäder)	separates Projekt Büro Hugentobler
B5	Buchs (Wiesenfurt)	2013 keine Sumpfgladiolen gesichtet, Standort ungeeignet
N6	Flums (Birch)	Erste Auspflanzung 02.11.15
N7	Bad Ragaz (Uf der Insel)	noch keine Auspflanzungen
N8	Gams (ev. Simmibödeli)	noch keine Auspflanzungen

3.3 Kontrollstandorte 2015

3.3.1 B1 Wartau (Azmoos Gaseanz)

In den verpflanzten Flächen konnten im südlichen Teil 19 blühende Sumpfgladiolen gezählt werden; im nördlichen Teil waren es 16 Stück.

Die Anzahl entspricht in etwa den 2014 vorgefundenen Exemplaren (Südteil: 18 Ex., Nordteil: 20 Ex.).



Abb. 2: Gaseanz Wartau, Teilgebiet Süd (19.06.15): 19 Ex.



Abb. 3: Gaseanz Wartau, Teilgebiet Nord (19.06.15): 16 Ex.

3.3.2 B3 Wartau (Alberwald)

Im Alberwald blühten auch 2015 wiederum rund 600 (!) Exemplare der Sumpfgladiole. Am 01.09.15 wurden hier wiederum wie 2014 Samen zur Aufzucht gewonnen.



Abb. 4: Sumpfgladiolen-Blüte (19.06.15) im Alberwald in Wartau mit rund 600 blühenden Ex.

3.3.3 B4 Sennwald (Schlosswald)

Im Schlosswald in Sennwald konnte 2015 wiederum an allen drei bekannten Standorten blühende Sumpfgladiolen angetroffen werden. Im Heberriet, wo 2014 erstmals wieder ein Exemplar entdeckt wurde, konnten am 19. Juni 2015 gar 13 Exemplare gezählt werden. Auch bei den beiden anderen Standorten lag die Anzahl leicht höher als 2014.



Abb. 5: Teilgebiet Niederholz
(19.06.15): 8 Ex.



Abb. 6: Teilgebiet Tüfmoos
(19.06.15): 4 Ex.



Abb. 7:
Teilgebiet Heberriet
(19.06.15): 13 Ex.

3.3.4 B6 Moosanger (Diepoldsau)

Im Moosanger wurden am 19.06.15 drei blühende Exemplare auf der rechten Grabenseite gezählt. 2014 waren es sechs Stück.



Abb. 8:
Moosanger Diepoldsau
(19.06.15): 3 Ex.

3.3.5 N1 Walenstadt (Tüfriet)

Am 19.06.2015 konnten wie auch 2013 und 2014 keine Sumpfgladiolen beobachtet werden. Die letzten Beobachtungen der 2010 ausgepflanzten Exemplare datieren also aus dem Jahr 2012.



Abb. 9:
Gebiet Tüfriet, Walenstadt (19.06.15)

3.3.6 N2 Wartau (Azmoos Gaseanz, Scheibenstand)

An der Begehung vom 19.06.15 konnten wiederum keine Sumpfgladiolen beobachtet werden. Hier sind 2010 zehn Zwiebeln ausgepflanzt worden. Es konnten aber im Rahmen des laufenden Projektes noch keine blühenden Exemplare nachgewiesen werden.

3.3.7 N3 Oberriet (Hilpert)

Am 19.06.15 konnten keine Sumpfgladiolen beobachtet werden. 2010 wurden hier 6 Zwiebeln ausgepflanzt. Es konnten aber im Rahmen des laufenden Projektes noch keine blühenden Exemplare nachgewiesen werden.



Abb. 10:
Gebiet Hilpert, Oberriet (19.06.15)

3.3.8 N4 Diepoldsau (Weas)

Hier wurden 2010 insgesamt 7 Zwiebeln ausgesetzt. Bis 2013 wurden blühende Exemplare nachgewiesen, danach nicht mehr.



Abb. 11: Gebiet Weas, Diepoldsau (19.06.15)

3.3.9 N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)

Insgesamt wurden an 4 verschiedenen Standorten bereits ca. 90 Zwiebeln ausgepflanzt. Die Anzahl der im Juni blühenden Sumpfgladiolen wurde 2015 von Josef Zoller gemeldet:

Gebiet Scher: 8 Ex.

Gebiet Unterstocketen: 7 Ex.

3.3.10 Weitere Standorte

Auch 2015 wurde der im Jahresbericht 2014 beschriebene Standort im Gebiet Wiesenrank oberhalb Trübbach (Gemeinde Wartau) am 26. Juni aufgesucht. An diesem Tag konnte keine blühende Sumpfgladiole entdeckt werden.

4 Auspflanzungen/ Ansaaten 2015

Im Herbst 2015 wurden an drei verschiedenen Standorten erneut total 86 Sumpfgladiolen-Zwiebeln ausgepflanzt. Neu wurden auch Ansaaten vorgenommen, da die Erfolgskontrolle im Schlosswald, Sennwald zeigt, dass auch die Ausbringung von Samen erfolgversprechend sein kann. Das Büro Topos, Zürich, hat Samenmaterial aus den Jahren 2012-2014 zur Verfügung gestellt (Herkunft Bangser Riet). Aus der Ernte im Alberwald, Wartau sind Samen von 2014 und 2015 verwendet worden.

Tab. 6: Auspflanzungen/ Ansaaten 2015

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Auspflanzung/ Ansaat (Datum)
N3	Oberriet (Hilpert)	D	- 16 Zwiebeln aus ZH-Zucht (03.11.15) - Ansaat 6 x 6 m (03.11.15)
N5	Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	F	- 36 Zwiebeln aus eig. Zucht (20.10.15)
N6	Flums (Birch)	A	- 24 Zwiebeln aus eig. Zucht (02.11.15) - 10 Zwiebeln aus ZH-Zucht (02.11.15) - Ansaat 6 x 6 m (02.11.15)

4.1 Vorgehen Auspflanzung und Ansaat

Auspflanzung

Mit dem Spaten wird eine ca. 25 x 25 cm breite und 8-10 cm tiefe Mulde ausgestochen. Die Erde am Grunde der Mulde wird gelockert. Vom ausgestochenen Material werden die Pflanzenteile entfernt und das Erdmaterial zerhackt. Falls nötig wird die Mulde soweit angefüllt, dass die Zwiebeln ca. 5-7 cm unterhalb der Oberfläche eingelegt werden können. Danach wird das restliche Erdmaterial über den Zwiebeln aufgebracht und zum Schluss leicht angedrückt.

Eine Faustregel besagt, dass die Zwiebeln etwa doppelt so hoch mit Erde bedeckt sein müssen, wie sie selber hoch sind. Die Sumpfgladiole verfügt über einen Zugwurzelmechanismus, welcher die Zwiebel bei Bedarf tiefer in die Erde zieht.

Ansaat

Mittels Jalons wird eine 6 x 6 m grosse Fläche markiert. Darin werden Sumpfgladiolensamen einzeln oder in kleinen Gruppen auf offenen Bodenstellen aufgebracht und leicht angedrückt. Um allenfalls eine Aussage über die Dauerhaftigkeit von Sumpfgladiolensamen zu erhalten, wurden die Samen verschiedenen Alters (2012-2015) in separaten Bereichen ausgebracht.

Die Standorte der Auspflanzungen, sowie die Bereiche der Ansaaten wurden mit GPS eingemessen.

4.2 N3 Oberriet (Hilpert)

Am 3. November 2015 wurden an vier ca. 3-4 m voneinander entfernten Standorten je vier Sumpfgladiolen-Zwiebeln ausgepflanzt (Abb. 12).

In 50 m Entfernung vom Auspflanzungsstandort wurden auf einer Fläche von 6 x 6 m Sumpfgladiolensamen aus den Erntejahren 2012-2015 ausgebracht (Abb. 13).



Abb. 12: Beim Auspflanzen von Sumpfgladiolen-Zwiebeln werden drei bis fünf Stück pro Standort eingesetzt (03.11.15)



Abb. 13: Im Bereich des mit Jalons markierten Feldes von 6 x 6 m wurden Sumpfgladiolensamen ausgebracht (03.11.15)



Abb. 14: Typische und für die Sumpfgladiole charakteristische, netzförmige Faserung der Zwiebel (03.11.15)



Abb. 15: Beim Auspflanzen der Sumpfgladiolenzwiebeln wurde eine Orchideen-Wurzel der Gattung "Dactylorhiza" ausgegraben. Der deutsche Name "Fingerwurz" kommt nicht von ungefähr (03.11.15)

4.3 N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)

Am 20. Oktober 2015 wurden an drei Standorten (2 x Scher, 1 x Unterstocketen) je drei Mulden mit jeweils drei bis fünf Sumpfgladiolen-Zwiebeln versetzt.



Abb. 16: Auspflanzung von Sumpfgladiolen-Zwiebeln mit Josef Zoller (20.10.15)



Abb. 17: Je drei bis fünf Zwiebeln werden in die vorbereitete Pflanzmulde gelegt (20.10.15)

4.4 N6 Flums (Birch)

Am 2. November 2015 wurden an sieben ca. 2-4 m voneinander entfernten Standorten vier bis fünf Sumpfgladiolen-Zwiebeln ausgepflanzt. 24 Zwiebeln stammen aus eigener Zucht von Thomas Stähli, Flums (seit 2012). 10 Zwiebeln stammen vom Büro Topos, welche diese aus Bangser Samen gezogen haben. Thomas Stähli verfügt nochmals über ca. 30 angezogene Pflanzen, welche im nächsten Jahr ausgepflanzt werden sollen.

Auf einer Fläche von 6 x 6 m wurden Sumpfgladiolensamen aus den Erntejahren 2012-2015 ausgebracht.



Abb. 18: Entwicklung der Sumpfgladiolenzwiebel im dritten Jahr nach der Aussaat (02.11.15)



Abb. 19: Ausbeute aus den zwei rechteckigen Pflanzgefässen von Thomas Stähli: 24 Zwiebeln (02.11.15)



Abb. 20: Thomas Stähli beim Auspflanzen im Ried Birch (02.11.15)



Abb. 21: Gezielte Ansaat von Samen durch Andrücken auf offenen Bodenstellen (02.11.15)

5 Rückblick und Rückschlüsse 2015

Auspflanzungen 2015

2015 konnten erstmals seit 2010 wieder Auspflanzungen vorgenommen werden (Ausnahme Gebiet Althenrein-Hüttenriet, wo auch 2011 und 2012 ausgepflanzt wurde). Die Zwiebeln stammen grösstenteils aus eigener Zucht lokaler Akteure. Zusätzlich wurden unserem Förderprojekt vom Büro Topos total 26 Zwiebeln zur Verfügung gestellt. Diese sind aus Bangser-Samen angezogen worden.

Alternativstandorte

Der Standort im Alberwald (Wartau) zeigt auf, dass für eine gute Entwicklung der Sumpfgladiole wohl nicht in erster Linie der Feuchtegrad des Bodens, sondern eher der späte Schnittzeitpunkt ausschlaggebend ist. Aufgrund der vorgefundenen Begleitarten ist der Standort nämlich eher als Halbtrockenrasen (Mesobromion) anzusprechen. Gestützt wird diese Tatsache auch durch die Vermutung, dass die Sumpfgladiole ursprünglich aus den lichten Schneeheide-Föhrenwäldern stammt, welche nur auf extrem trockenen Standorten anzutreffen sind.

Wenn magere, trockene Standorte nicht zu früh geschnitten werden (ab 1. September), sind diese also allenfalls eine Alternative zu den Pfeifengraswiesen, wo heute die Hauptverbreitung der Sumpfgladiole liegt.

Ansaaten

Die Erfolgskontrolle im Schlosswald (Sennwald) und allenfalls auch das Auftauchen der Sumpfgladiole im Moosanger (Widnau) haben gezeigt, dass auch Ansaaten erfolgsversprechend sein können. Deshalb wurden 2015 in den Gebieten Hilpert (Oberriet) und Birch (Flums) erste Versuche mit Ansaaten gestartet. Diese sind weit weniger aufwendig als die Anzucht von 3-4 jährigen Zwiebeln. Zumal auch der Erfolg der Anzucht bei den einzelnen Akteuren ganz unterschiedlich ist, sollten künftig auch vermehrt Ansaaten in Betracht gezogen werden.

6 Ausblick 2016

2016 sind wiederum Auspflanzungen und Ansaaten vorgesehen. Dazu soll in erster Linie Zuchtmaterial der lokalen Akteure verwendet werden. Eventuell werden auch wieder vom Büro Topos einige Zwiebeln zur Verfügung gestellt.

Samenmaterial aus dem Jahr 2015 ist noch vorhanden. Im Alberwald (Wartau) können allenfalls auch 2016 wieder Samen geerntet werden.

Im Vordergrund stehen 2016 folgende Förderprojekte:

1. Priorität:

- N1 Walenstadt (Tüfriet)
- N10 Diepoldsau (Moosanger)

2. Priorität:

- N2 Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)
- N4 Diepoldsau (Weas)
- N9 Sennwald (Schlosswald)




Rolf Stieger, OePlan Balgach

Anhang

Übersicht Erfolgskontrolle

2 x A3

Nr.	Gemeinde	Standort	Region	Bild	Bemerkungen	GAöL-Vertrag	Bezugsperson	Aussetzungen Förderprojekt (Anzahl Zwiebeln)							Erfolgskontrolle (Anzahl blühender Pflanzen)									
								2010	2011	2012	2013	2014	2015	2009	2011	2012	2013	2014	2015					
B1	Wartau	Azmoos-Gaseanz	B		Grosser, autochthoner Bestand, 2008 versetzt (400 m2)	Flachmoor										Süd: ca. 200 Nord: ca. 200	Süd: 35 Nord: 50	Süd: ca. 30 Nord: ca. 30	Süd: keine Nord: keine	Süd: 1 Nord: 5	02./04./05.07. Süd: 23 Nord: 6	2014 16.06. Süd: 18 Nord: 20	01.07. Süd: 19 Nord: 16	
B3	Wartau	Alberwald	B		vom Bewirtschafter vor einigen Jahren eingepflanzt	Flachmoor	Heinz Müller Alberwald 9476 Weite Tel. 081-740 51 40									ca. 20			keine		ca. 500 !	ca. 300	ca. 600!	
B4=N9	Sennwald	Schlosswald	C		Aussaart von Samen aus Ruggeller Riet durch Fritz Schneider an zwei bis drei Standorten	Flachmoor	noch offen														Total 7, Niderholz: 6 Tüfmoos: 1 Heberriet: -	Total: 9, Niderholz: 5 Tüfmoos: 3 Heberriet: 1	Total: 25, Niderholz: 8 Tüfmoos: 4 Heberriet: 13!	
B5	Buchs	Wiesenfurt	C		Kleiner, autochthoner (?) Bestand, verschliff Aussage Fredi Bühler: letztmals blühende Pflanzen 2011 (ausgesetzte Zwiebeln durch Lehrer aus Buchs)	Flachmoor	Alfred Bühler Marktstrasse 11 9472 Grabs Tel. 081-771 40 96 Mail: fredy.buehler@gmx.ch									Broggi: nur wenige Ex.	letztmals blühende Ex. (Fredi Bühler)				keine	keine		
B6=N10	Diepoldsau	Moosanger	E		3 Ex. bei Kartierung 29.06.10 (Andreas Rotach), ev. Aussaat durch Kurt Moor ? Hochwasser 1./2. Juni 2013 mit bis 1.5 m höherem Wasserstand	Flachmoor	noch offen														keine	6 (rechte Grabenseite)	3 (rechte Grabenseite)	
N1	Walenstadt	Tüfriet	A		2010: 7 Zwiebeln aus ZH-Zucht	Flachmoor	This Studer Staadweg 8880 Walenstadt Tel. 081-735 19 54 Mail: this.studer@bluewin.ch	7									mind. 5	dito. von weitem festgestellt	keine		keine	keine	keine	keine
N2	Wartau	Azmoos-Gaseanz Scheibenstand	B		2010 ca. 10 Zwiebeln aus Azmoos-Knollen (aus eigenen Samen)	Flachmoor	Brigitta Schlegel Oberau 28 9476 Weite Tel. 081-783 24 47 Mail: brigitta.schlegel@bluewin.ch	10									keine	keine	keine		keine			keine
N3	Oberriet	Hilpert	D		2010, 6 Zwiebeln aus ZH-Zucht	Flachmoor	Sonja Fritsche Steigmatt 9462 Montlingen Tel. 071-755 22 01 Nat. 079-453 65 86 Mail: steigmatt@bluewin.ch	6					16 Zwiebeln, Aussaart auf einer Fläche von 6 x 6 m			keine	keine	keine		keine	keine	keine	keine	keine
N4	Diepoldsau	Weas	E		2010, 7 Zwiebeln aus ZH-Zucht	Rückführungsfläche	Fredi Kuster Stockstr. 19 9444 Diepoldsau Tel. 071-730 04 47 Nat. 079-466 51 57 Mail: kuster@woekuster.ch	7								4	4, eine ausgegraben und gestohlen	keine		1	keine	keine	keine	keine

Nr.	Gemeinde	Standort	Region	Bild	Bemerkungen	GAöL-Vertrag	Bezugsperson	Aussetzungen Förderprojekt (Anzahl Zwiebeln)						Erfolgskontrolle (Anzahl blühender Pflanzen)															
								2010	2011	2012	2013	2014	2015	2009	2011	2012	2013	18.06.	25.06.	02./04./05.07.	2014	16.06.	19.06.	01.07.	2015	19.06.			
N5	Thal	Altenrhein-Hüttenriet	F		Zwiebeln aus Grabs (Vermehrung über M. Braun), Auspflanzungen 2011, 2012, 2014 (vorgesehen)	Flachmoor PZ mit Schnittermin	Margot Braun Kirchstr. 19 8423 Altenrhein Tel. 071-855 84 64 Nat. 078-890 07 40 Mail: margot.braun@gmx.ch			50	40					Scher (1): 24 Unterstocketen (2): 12 genaue Standorte gem. Plan			erste blühende Pflanzen im Ried	Scher: 3			Scher: 3 Unterstocketen a: 1 Unterstocketen b: keine			4 Standorte: mehrere blühende Ex., am 01.07.14 bereits alle verblüht (genauere Angaben von J. Zoller 2015)	Juni 2015 (Josef Zoller): Scher (1): 8 Unterstocketen (2): 7 Unterstocketen (3): keine Scher (4): keine		
N6	Flums	Birch	A		Samen aus Bangserriet, Ruggell in Kultur, seit 2012	Flachmoor	Thomas Stähli Eisenherrenstr. 14 8890 Flums Tel. 081-733 11 53 Nat. 079-454 55 02 Mail: tomasstahl@hotmail.com									34 Zwiebeln, Aussaat auf einer Fläche von 6 x 6 m													
N7	Bad Ragaz	Uf der Insel	A		Samen aus Bangserriet, Ruggell in Kultur	Trockene Magerwiese	Richard Dajcar Unterrainstr. 38 7310 Bad Ragaz Tel. 071-302 18 44 Mail: dajcar@bluewin.ch																						
N8	Gams	ev. oberhalb Simmbödeli	C		Samen aus Bangserriet, Ruggell in Kultur		Robert Kamber Madrusa 4 9473 Gams Tel. 081 771 19 90 Mail: robert.kamber@hispeed.ch																						